

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Band:** 65 (1958)  
**Heft:** 8  
**Rubrik:** Färberei, Ausrüstung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

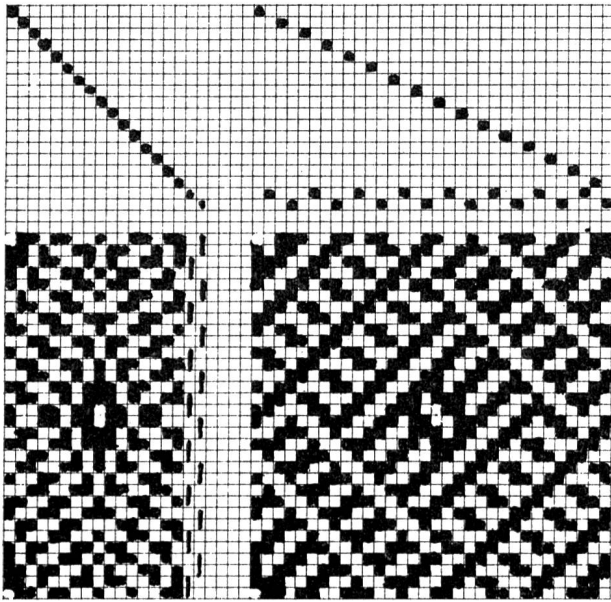
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir halten das erste Chor in einem Einzug «gerade durch» fest und zeichnen darunter irgendeine freigewählte Diagonalbindung mit kleinen Bindungseffekten. Nachher zeichnet man die beiden Chore in gewohnter Weise auf, je ein Faden vom ersten und ein Faden vom zweiten

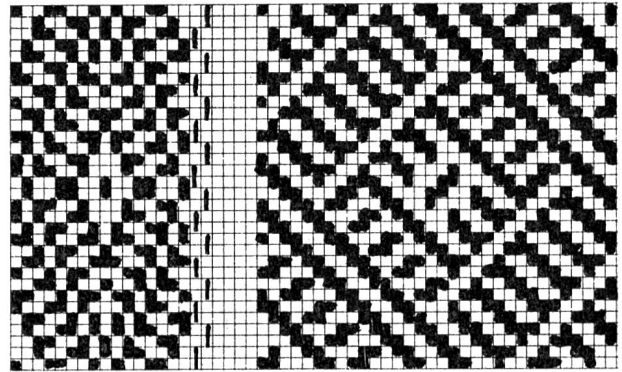


Chor, setzt unter das erste Chor die vorher aufgezeichnete Bindung und unter das zweite Chor die durchgehende

Bindung  $\frac{2}{2}$ . Will man mit diesem Einzug aber eine etwas reichere Musterung entwickeln, so zeichnet man anstatt einer Diagonalbindung irgendeine ganz frei entwickelte Armüre «im Spitz» unter den Einzug «gerade durch». Unsere kleinen Patronen zeigen links drei derartige frei gestaltete Armüren und daneben das sich daraus ergebende Bindungsbild mit dem zweisechüssigen Gros de Tours zusammen.

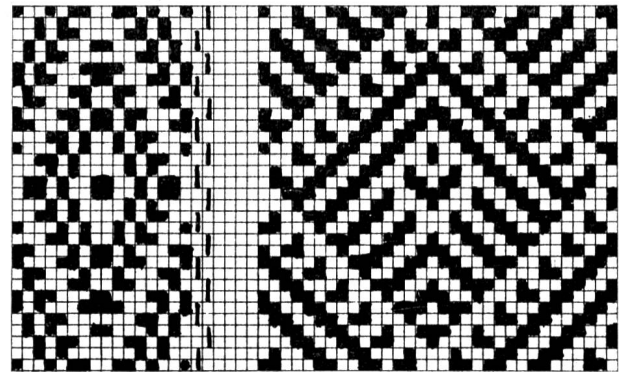
Wir haben für das erste Chor 16 Schäfte gewählt. Sechzehn Schäfte lassen für die Entwicklung von Armüren «im Spitz» scheinbar nicht gerade sehr viel Möglichkeiten. Dem mit Phantasie begabten Bindungstechniker dürften indessen unsere drei Beispiele gleichwohl zeigen, daß nicht nur mancherlei Möglichkeiten vorhanden sind, sondern sich auch recht hübsche Kleinmusterungen erzielen lassen.

Und wenn er dann mit seinen Mustern Erfolg hat, so wird ihn derselbe deshalb ganz besonders freuen, weil seine



Bindungen eigentliche Neuschöpfungen sind, denen man in keinem Bindungslexikon begegnet. Bei der Entwicklung der Ausgangsbindung ist nur darauf zu achten, daß die geraden Fäden mit ganzen Bindungseffekten  $\frac{2}{2}$  beginnen, während man die ungeraden Fäden, die das Muster bilden, mit halben Effekten beginnen läßt.

Da neben schönen und reichen Jacquardgeweben hübsche, kleingemusterte Gewebe derzeit von der Mode



sehr begünstigt sind, regen unsere Hinweise vielleicht den einen oder anderen jungen Disponenten zu eigenen derartigen Versuchen an, selbst wenn es nur wäre, um seine Phantasie zu betätigen.

## Färberei, Ausrüstung

### Färben und Ausrüsten der ORLON-Acrylfaser

Unter den Acrylfasern gilt ORLON am westdeutschen Strickwarenmarkt als führend. In diesem Zusammenhang interessieren die Probleme des Färbens und Ausrüstens die Fachwelt in besonderem Maße, da sich zum Beispiel Strickwaren aus ORLON durch klare, leuchtende Töne auszeichnen, die bisher in Strickwaren aus anderen Faser-materialien nicht zu erzielen waren.

Der Stricker kann Garne beziehen, die entweder in der Flocke, im Spinnkabel oder im Kammzug bzw. Kardenband gefärbt worden sind. Er kann rohweiße Garne sowohl im Strang als auch auf der Spule färben lassen.

Endlich, und das ist die gebräuchlichste Methode, kann man die Ware im Stück färben, entweder in Form von Pulloverteilen, von ganzen Pullovern oder in Schlauchform.

#### Flockefärbung

Für das Färben von ORLON-Flocke werden hauptsächlich Dispersions- und basische Farbstoffe verwendet. Früher wurden erhebliche Mengen nach dem Cupro-Ionen-Verfahren mit Säurefarbstoffen gefärbt. Jedoch hat das einfache Färbeverfahren für die neuen basischen Farbstoffe, sowie deren Echtheiten, das Cupro-Ionen-

Verfahren zum Färben von ORLON-Acrylfaser weitgehend verdrängt.

Eine vollständige Farbskala kann bei 96° C mit Dispersions- und basischen Farbstoffen gefärbt werden. Höhere Temperaturen sind nicht notwendig, jedoch kann bei tiefen Farbtönen Zeit gespart werden, wenn man unter Druck bei 107° C färbt.

#### Färben von Kammzug oder Kardenband

Der Schlüssel zum erfolgreichen Färben von Kammzug aus ORLON-Acrylfaser liegt in der Reduzierung des Flüssigkeitsdruckes. Eine sanfte Flottenumwälzung ist notwendig, um den Zug nicht zu verziehen, um Kanalbildung, ungleichmäßige Anfärbung und übermäßige Entfernung der Kräuselung zu vermeiden. Gute, gleichmäßige Färbungen konnten sowohl mit dem Frederick- als auch mit dem Abbott-System erreicht werden.

Beim Frederick-System kann der Flottendruck durch die Anbringung eines Schiebers zwischen der Druckseite der Pumpe und der Spindel erreicht werden. Wenn die Flotte im Kessel etwa 45 cm hoch steht, die Pumpe läuft und keine Farbe im Apparat ist, kann man diesen Schieber so regulieren, daß keine Flüssigkeit aus dem oberen Drittel der Spindel kommt. Natürlich können auch andere Möglichkeiten zur Reduzierung des Flottendruckes ausgeschöpft werden, zum Beispiel Aenderung des Rohrdurchmessers oder Anbringung eines langsamer laufenden Motors.

Beim Abbott-System kann der Flüssigkeitsdruck reduziert werden, indem man die Kappe der Spule etwa 2 cm anhebt. Hierdurch wird die Flotte direkt durch die Spitze der Spule, wie auch durch die Ware selbst, geleitet. Somit ergibt sich ein sanfterer Fluß durch die Ware.

#### Garnfärbung

Garne aus ORLON-Faser können auf der Spule und im Strang gefärbt werden. Hinsichtlich der Farbstoffauswahl und dem Ansetzen des Färbebades gelten für die Garne die gleichen Grundsätze wie beim Färben von Flocke und Kammzug. Es werden Dispersions- und basische Farbstoffe benutzt. Dispersionsfarbstoffe werden für Pastellfarbtöne, basische Farbstoffe für alle anderen Töne vorzuziehen.

#### Stückfärbung

Bei weitem die größte Menge in Wirk- und Strickwaren aus ORLON wird im Stück gefärbt. Ungefähr 30 oder 40 Ausrüster befassen sich in den USA mit diesem Geschäft. Die angewandten Verfahren sind bemerkenswert gleich.

Man färbt entweder einzelne Pulloverteile, zum Beispiel von der Cottonmaschine, oder aber Rohware in Schlauchform vom Rundstuhl oder von der Rundstrickmaschine. Es werden ausschließlich Paddelmaschinen verwendet. Die Ware wird in Netzbeuteln gefärbt, die nach Möglichkeit aus Polyester-Endlos Garn bestehen sollen.

Die rohen Pulloverteile, bzw. die rohe Schlauchware, sollen so gefaltet und in die Beutel gelegt werden, daß sie

sich während des Färbens frei in den Beuteln bewegen können. Ein Zuviel oder Zuwenig in den Beuteln muß vermieden werden, um ein Herumwandern des Farbgutes zu unterdrücken, weil das zu Flusen- und Knitterbildung auf der Ware führen könnte. Die optimalen Füllgewichte für 1,30 × 0,90 m große Beutel aus endloser Polyesterfaser mit 12 mm Maschenweite sind ungefähr 7 kg Schlauchware oder 2,5 kg fertige Pulloverteile.

Nach dem Färben wird das Bad langsam abgekühlt. Wir können nicht oft genug darauf hinweisen, wie wichtig das langsame Abkühlen nach dem Färben von ORLON-Acrylfaser ist. Die besten Ergebnisse erzielt man, wenn man das Bad an der Luft bis auf 77° C abkühlen läßt, während die Paddel weiterläuft. Dann läßt man langsam kaltes Wasser zulaufen, bis das Bad auf Raumtemperatur abgekühlt ist, worauf es abgelassen werden kann.

Nachher wird die Ware gewaschen und dann in einem frischen Bad ein Weichmacher aufgetragen. In der nächsten Stufe — die Ware befindet sich noch in den Beuteln — wird die Ware geschleudert. Erst danach wird sie aus den Beuteln genommen und in einem Tumbler bei 82° C getrocknet. Langsames Abkühlen ist wieder nötig, um Knitterbildung zu vermeiden.

#### Ausrüsten von Waren aus stranggefärbtem Garn

Wirk- und Strickwaren aus stranggefärbtem Garn werden ähnlich ausgerüstet wie stückgefärbte Ware. Ware aus flocke-, kammzug- und spulengefärbten, regulären Garnen sowie Ware aus stranggefärbten High-Bulk-Garnen wird direkt auf Größe gestrickt. Die Ware zeigt während des Ausrüstungsprozesses wenig oder gar keine Schrumpfung.

Die Ausrüstung solcher Ware besteht aus einem Waschvorgang bei niedriger Temperatur, Behandlung mit einem Weichmacher und Trocknen im Tumbler. Der Griff von Pullovern aus zweifachen Garnen kann durch eine zusätzliche, über das Trocknen hinausgehende Behandlung im Tumbler bei 110° C weiter verbessert werden. Helle, blaue und weiße Farbtöne dürfen nur ganz kurze Zeit behandelt werden, um ein Gelbwerden zu vermeiden. Das heiße, trockene Tumbeln macht die Ware weich und egalisiert das Maschenbild. Es ist notwendig, die Ware langsam abzukühlen, während der Tumbler weiterläuft. Dieses verlängerte Trocknen im Tumbler kann nicht für Interlockware aus einfachem Garn empfohlen werden, da hierbei ein Verflusen der Oberfläche auftreten kann.

#### Waren aus spinnkabelgefärbtem High-Bulk-Garn

Ware aus spinnkabelgefärbtem High-Bulk-ORLON-Garn muß anders ausgerüstet werden. Das im Spinnkabel gefärbte Garn muß während des Ausrüstungsprozesses ausgedehnt werden, ohne daß die Farben ausbluten. Dies erfolgt dadurch, daß man die Ware im spannungslosen Zustand dämpft. Die Stücke können einzeln auf dem Dampftisch gedämpft werden; Schlauchware legt man auf ein endloses Band aus Netzware und führt es über Dampfdufenbänke. Das Bauschen und Schrumpfen ist schon nach so kurzer Zeit wie 10 Sekunden abgeschlossen. Nach dem Dämpfen ist die Ware bei einer Temperatur von nicht höher als 71° C zu waschen, mit einem Weichmacher zu behandeln und im Tumbler zu trocknen. H. H.

## Wollkleider mit Dauerfalten

### Ankündigung eines umwälzenden Verfahrens

(IWS) Das von australischen Wissenschaftlern entwickelte Verfahren zur dauerhaften Plissierung von Wollkleidern ist jetzt für Europa freigegeben worden. Diese Bekanntgabe erfolgte am 21. Juli durch H. K. P. Wood, dem Vorsitzenden des Internationalen Wollsekretariates. Das als

billig und einfach bezeichnete Verfahren wurde in den Wolltextilien-Forschungslaboratorien der Australian International Scientific and Industrial Research Organization (CSIRO) entwickelt.

Bei diesem rasch und mühelos durchführbaren Ver-

fahren werden die Kleidungsstücke mit einer verdünnten chemischen Lösung behandelt und anschließend mit Dampf in Falten gelegt. Die so angebrachten Falten bleiben auch nach langem Gebrauch der Kleidungsstücke erhalten und, was den Konsumenten besonders interessieren dürfte, halten der chemischen Reinigung stand und büßen ihre scharfe Kante auch beim Beneuzen mit Wasser nicht ein.

Das Verfahren hat in der australischen Bekleidungsindustrie bereits weitverbreitete Verwendung gefunden. Durch diese Entdeckung wird erreicht, daß die Wolle neben den großen natürlichen Vorteilen der Elastizität, Weichheit, des Widerstandes gegen das Fuseln und der Fähigkeit, Feuchtigkeit zu absorbieren, nun auch noch den Vorzug dauerhafter und schnellgelegter Falten besitzt.

Das Verfahren ist in der Schweiz sowie in allen andern wichtigen Ländern zum Patent angemeldet worden. Ge-

mäß dieser Patentanmeldungen wird sechs chemischen Fabriken in Großbritannien, Deutschland und Frankreich die Lizenz erteilt, die Lösung gebrauchsfertig zu vertreiben. Voraussichtlich wird die gebrauchsfertige Lösung von diesen Firmen nach allen andern Ländern, einschließlich die Schweiz, ausgeführt werden. Durch den Kauf der echten Lösung erhält der Käufer eine beschränkte Lizenz, sie gemäß der vorerwähnten Patentanmeldung ohne weitere Formalitäten zu verwenden.

Es sind bereits Verhandlungen im Gange, die auf die Errichtung eines Vorführiebetriebes abzielen, wo die Bekleidungssteller der Schweiz Probestücke behandeln lassen können.

Für weitere Angaben hinsichtlich Bezugsquellen usw. wende man sich an das International Wool Secretariat, Gotthardstraße 6, Zürich 2.

## Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

**Katalysator A CIBA** ist ein ammoniumsalzfreies Spezialpräparat zur Katalysierung von Appreturbädern auf Basis härthbarer Kunstharze für Knitterfest-, Schrumpffest- und ähnliche Permanentappreturen. Katalysator A CIBA gibt Behandlungsbäder von sehr guter Haltbarkeit und schont,

bei Verwendung von Melamin-Formaldehyd- und ganz besonders von Harnstoff-Formaldehyd-Harzen, die Lichtechtheit von Färbungen und Drucken. Dadurch wird die Auswahl der Farbstoffe bedeutend erweitert.

SANDOZ AG. Basel

**Solargrün 3LG/Cuprofixgrün 3LG.** — Mit Solargrün 3LG/Cuprofixgrün 3LG wird das Solar 3L-Sortiment um eine einheitliche gelbstichige Grünmarke erweitert. Der Farbstoff zeichnet sich durch seine sehr gute Licht- und Wassertropfenechtheit aus, bei ebenfalls sehr guten Naßeigenschaften, besonders bei Nachbehandlung mit (R) Sandofix WE hoch konz. oder Cuprofix SL. Hervorzuheben sind ferner die Eignung für Knitterfestausrüstung und die relativ gute Rauchgasechtheit. Tote Baumwolle wird gut gedeckt, Mischgewebe aus Baumwolle werden Ton in Ton gefärbt. Das neue Produkt ist rein weiß ätzbar.

In Frage kommen alle einschlägigen Färbverfahren (einschließlich Foulardieren und HT-Verfahren) für Baumwolle, Viskose- und Kupferrayon, Zellwolle, Leinen, Ramie usw., insbesondere für Dekorations-, Wäsche- und Bekleidungsartikel. — Zirkular Nr. 1368.

**Cuprofixdruckfarbstoffe im Maschinen- und Filmdruck auf Baumwolle und Zellwolle.** — Die neue Musterkarte Nr. 1241 der SANDOZ AG., Basel, zeigt eine Auswahl von Cuprofixdruckfarbstoffen im normalen Maschinendruck in Stammfarbe und Coupure auf mercerisiertem Baumwollsatın und auf Zellwolle. Dazu sind einige Maschinen- und Filmdrucke aus der Praxis auf den verschiedensten Druckstoffen aufgenommen worden, die insbesondere auch die sehr gute Eignung der Cuprofixdruckfarbstoffe für mehrfarbige Druckartikel in Kombination mit Vertretern anderer Farbstoffklassen beweisen. Von speziellem Interesse ist die Illustration eines mit PVC beschichteten Baumwolldrucks, wie er für Tischdecken, Schürzen, Badezimmer usw. Verwendung findet. Das Hauptanwendungsgebiet der Cuprofixdruckfarbstoffe bleibt daneben weiter-

hin der Druck lichtechter Dekorations-, Möbel- und Kleiderstoffe.

(R) **Artisilgelb 2GL\* ultradispers** / (R) **Forongelb 2GL\* ultradispers.** — Artisilgelb 2GL\* ultradispers / Forongelb 2GL\* ultradispers ist ein neuer reiner Dispersionsfarbstoff für Azetat-, Triazetat-, Polyamid- und Polyesterfasern, anwendbar nach allen Färbverfahren, inklusive «Carrier»- und HT-Methode, sowie auch im Druck. Das neue Produkt von reiner Gelbnuance zeichnet sich durch ein hervorragendes Aufbauvermögen und vorzügliche Licht-, Naß- und Sublimierechtheiten auf Polyamid- und Polyesterfasern aus, für die es eine besonders ausgeprägte Affinität aufweist. — Zirkular Nr. 1366

(R) **Artisilblau 2RP ultradispers.** — Mit der Ausgabe von Artisilblau 2RP ultradispers anstelle des bisherigen Artisilblau 2RP setzt SANDOZ die sukzessive Umwandlung ihrer Artisil-Dispersionsfarbstoffe in ein Sortiment feindisperser Farbstoffe fort (Teilchengröße 0,5—1 µ). Neben disperser Farbstoffe fort (Teilchengröße 0,5—1 µ). Neben der mehrfach größeren Farbstärke besteht bei Artisilblau 2RP ultradispers der Hauptvorteil gegenüber dem bisherigen Typ in der nunmehr ebenso leichten wie einwandfreien Dispergierbarkeit der neuen Handelsform. Artisilblau 2RP ultradispers eignet sich wie sein Vorgänger für sämtliche Azetat- und vollsynthetischen Fasern mit Ausnahme von Polyacrylnitrilfasern (Orlon\*, Dralon\* usw.). — Musterkarte Nr. 1371

\* In zahlreichen Industrieländern patentrechtlich geschützt

(R) In zahlreichen Ländern geschützte Marke

DU PONT

**Neue «Sevron»-Farbstoffe.** — Das wachsende Interesse an «Orlon»-Acrylfasern für Herrenbekleidung hat zur Entwicklung von drei neuen Farbstoffen für diese Faser geführt. Die neuen Farbstoffe — «Sevron» Yellow 3RL (Gelb 3RL), «Sevron» Red GL (Rot GL) und «Sevron» Blue BGL (Blau BGL) — zeichnen sich besonders durch

ihre überlegene Echtheit in den volkstümlichen hellen Tönen wie braun, grau und beige aus, die der gegenwärtigen Moderichtung entsprechen. «Sevron» Blue BGL kann mit gleichen Teilen «Sevron» Blue B kombiniert werden, um die Neigung zum Verbleichen von Braun-, Grau- und Blaugrau-Tönen zu vermindern, während die



zwei blauen Farbstoffe in einer 1:1-Mischung ein außerordentlich echtes Royal-Blau ergeben.

In Kombination mit «Capracyl»-Farben für Wolle sind «Sevron» Red GL und «Sevron» Yellow 3RL besonders

zum Färben von Mischungen der beiden Fasern geeignet. «Sevron» Blue BGL hat jedoch eine Affinität für Wolle, so daß hier die Möglichkeit einer Wanderung in die Wollkomponente besteht.

## Markt-Berichte

**Rohseiden-Marktbericht.** — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Juni 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

Produktion	Jun 1958	gegenüber	Jan./Jun 1958	Jan./Jun 1957
	B/	%	B/	B/
Machine reeled silk	16 196	—	112 240	101 432
Hand reeled silk	3 996	+ 32	29 115	23 379
Douppions	1 089	— 29	6 553	8 499
<b>Total</b>	<b>21 281</b>	<b>+ 2</b>	<b>147 908</b>	<b>133 310</b>
<b>Inland-Verbrauch</b>	<b>13 865</b>	<b>— 16</b>	<b>92 525</b>	<b>111 014</b>
<b>Export</b>				
Machine reeled silk	2 388	— 43	13 411	23 986
Douppions	630	— 30	3 935	5 414
<b>Total</b>	<b>3 018</b>	<b>— 41</b>	<b>17 346</b>	<b>29 400</b>
<b>Stocks Ende Juni 1958</b>			<b>Ende Juni 1958</b>	<b>Ende Juni 1957</b>
Spinnereien, Händler,				
Exporteure, Transit	11 686	+ 27	11 686	9 209
Custody Corporation	3 900	+ 887	3 900	395
	15 586	+ 62	15 586	9 604
Regierung	47 622	+ 781	47 622	5 402
<b>Total</b>	<b>63 208</b>	<b>+ 321</b>	<b>63 208</b>	<b>15 006</b>

Die Ablieferungen in New York betragen im Juni 3057 B/ gegenüber 3071 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 5484 B/ gegenüber 6642 B/ Ende Mai 1958.

Gerli International Corporation

**Übersicht über die internationalen Textilmärkte.** — (New York - IP-) Mitte Juli hielten sich die Preisveränderungen an den meisten internationalen Rohstoffmärkten in engen Grenzen. Die Ereignisse im Mittleren Osten haben die Preisgestaltung nicht wesentlich beeinflußt.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium senkte kürzlich den Subventionspreis für die diesjährige Ernte an extra langstapeliger Baumwolle auf durchschnittlich 53,95 Cents pro lb. Das neue Subventionsniveau liegt bei 65 % des Paritätspreises. Im vergangenen Jahr waren extra langstapelige Baumwollfasern mit 59,70 Cents pro lb., das sind 75 % des Paritätspreises, subventioniert. — Nach Meinung der Sachverständigen wird die kommende Baumwollernte in der Türkei qualitativ besser ausfallen als die Ernte 1957. Das türkische Baumwollaufkommen des vergangenen Jahres belief sich auf rund 120 000 t. Aus der Baumwollernte 1957 exportierte die Türkei zirka 25 000 t. Frankreich war mit fast 12 000 t der wichtigste Abnehmer. Es folgen die Bundesrepublik Deutschland mit rund 2 000 t, Schweden mit 1 600 t, Italien und Großbritannien. Die einheimischen Fabriken sind die Hauptabnehmer der türkischen Baumwolle, und zwar mit einer Menge von rund 100 000 t. Es ist damit zu rechnen, daß sich dieser Verbrauch in naher Zukunft erhöhen wird. — Ueber Antrag der australischen Industrie wurde im Februar dieses Jahres ein befristeter Importstopp für bedruckte Baumwollstoffe angeordnet. Anlaß war der außergewöhnliche Anstieg der Einfuhren dieser Artikel. Nach eingehender Ueberprüfung der Importsituation wurde das Importverbot kürzlich wieder aufgehoben. — Die Welt-

baumwollproduktion 1957/58 wird auf 39,3 Mio Ballen oder rund 2 Mio Ballen weniger als 1956/57 geschätzt. Die laufende Ernte wird also die kleinste Weltbaumwollernte seit 1951/52 sein. Der Baumwollverbrauch wird während der Saison voraussichtlich um eine halbe Mio Ballen, vielleicht sogar etwas mehr, unter dem vorjährigen Rekordverbrauchsniveau von 42 Mio Ballen liegen. Die Baumwollexporte der freien Welt dürften sich auf etwa 12,5 Mio Ballen belaufen, wovon auf die USA zirka 5,7 Mio Ballen entfallen.

Die Londoner Wollversteigerung, die durch die Arbeitsstreitigkeiten in den Londoner Docks aufgeschoben wurde, hat am 14. Juli begonnen. Die Auktion dauerte statt zwei nur eine Woche. Es kamen etwa 30 000 bis 35 000 Ballen Dominionwolle in das Angebot. — Der Rückgang der Rohwollpreise in der laufenden Saison, der durch den Konjunkturrückschlag in einigen wichtigen Wollverbraucherländern der Welt, insbesondere in den USA, verursacht wurde, hat zu einem empfindlichen Rückgang des Erlöses der Hauptexportländer geführt. Aus Melbourne wird zum Beispiel berichtet, daß der Wollschek Australiens gegenüber der Saison 1956/57 wahrscheinlich um rund 150 Mio australische Pfund zurückgegangen sei. Für ein Land wie Australien, in dessen Zahlungsbilanz die Erlöse für Wollexporte einen der ausschlaggebenden Posten darstellen, bedeutet das eine sehr empfindliche Einbuße. — Der Nationale Rat der Wollverkaufsmakler erklärte vor kurzem in Sydney, daß für die Saison 1958/59 ein Rückgang der australischen Wollschur um 42 Mio lb. zu erwarten sei. Die gesamte Wollproduktion der kommenden Saison wird vorläufig auf 1368 Mio lb. geschätzt. In den statistischen Zahlen des Commonwealth wird die Gesamtproduktion der Saison 1957/58 mit 1420 Mio lb. angegeben. Der Rückgang der Produktion wird in erster Linie auf die große Trockenheit zurückgeführt.

**Bericht über den Bremer Baumwollterminmarkt** (Privatbericht). — In der Woche vom 14. bis 18. Juli 1958 stand der Bremer Baumwollterminmarkt unter dem Zeichen wesentlich befestigter Preise. Der Grund hierfür ist im Preisanstieg für Effektivware sowie in Gewinnmitnahmen der «Shorts» zu suchen, die ihre Positionen bei steigenden Preisen abdeckten. Darüber hinaus wurde ein weiterer Teil der Kauforders auf den Aufbau spekulativer Long-Positionen zurückgeführt. Naturgemäß wirkte auch die politische Lage im Nahen Osten befestigend. Der 15. Juli war der letzte Handelstag für die alte Juli-Position, ohne daß in der Berichtswoche hierfür noch Interesse vorlag. Die Umsatztätigkeit bevorzugte den Dezember-Termin. Die Oktober-, März- und Mai-Positionen wurden aber ebenfalls gut gefragt.

Preiserhöhungen für effektive Baumwolle waren auch in dieser Berichtswoche wieder festzustellen, und zwar insbesondere für Mexico-Baumwolle der Provenienz Matamoros. Abschlüsse waren in Mexico-Baumwolle und in Loko-Ware der Provenienzen California und Nicaragua zu verzeichnen. Darüber hinaus bestand Interesse für ostafrikanische Baumwolle, hauptsächlich für die Qualitäten AR BP 52 und AR MWANZA. Bei Peru-Baumwolle wurden vor allem hochklassige Pimas gefragt.